Hor zont

MAGAZIN DES SOZIALZENTRUMS VÖCKLABRUCK 3/2025

P.b.b. Verlagspostamt und Erscheinungsort 4840 Vöcklabruck,



Neue Leitung im Sozialmarkt



derkorb Vöcklabrucker





Hans Übleis Obmann

Vielen Dank den verschiedenen Organisationen die uns unterstützen. Fotos von den Spendenübergaben finden Sie auf unserer Website: http://sozialzentrum.org/



Astrid Stürzlinger



Katharina Sagerer-Foric



Christine Schlilcher



Philipp Binder



Liebe Leserinnen und Leser!

Ende November 1990 gab es die 1. Nächtigung in der damals neu eröffneten Notschlafstelle in der Gmundner Strasse 102. Damals wurde diese Hilfe dringend gebraucht. Auch heute ist die Notschlafstelle stark nachgefragt. Vieles hat sich seither verändert, und unsere Dienste haben sich ausdifferenziert. Ganz herzlich laden wir Sie ein, mit uns innezuhalten, beim Festakt 35 Jahre Wohnungslosenhilfe, am 11. November 2025, im OKH Vöcklabruck.

Anfang August haben wir das neue Tageszentrum im Schwibbogen 2 in Vöcklabruck in Betrieb genommen. Am 5. September wurde im Beisein von Soziallandesrat Dr. Christian Dörfel und anderer Festgäste das Zentrum offiziell eröffnet und gesegnet. Bei Allen, die mitgeholfen haben dieses wichtige Projekt zu ermöglichen, möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

In den Redebeiträgen wurden der Wert und die Wichtigkeit dieser Einrichtung betont.

Im Sozialmarkt KORB vollziehen wir gerade einen Wechsel in der Leitung dieser Einrichtung. Auch an dieser Stelle ein herzliches Danke an Gabriele Brandstetter für so viele Jahre Einsatzbereitschaft, Verlässlichkeit und Belastbarkeit. Wir sind zuversichtlich, dass es mit Astrid Stürzlinger als neuer Leiterin gut weitergehen wird.

Veränderung bedeutet oft Abschied und Neuanfang. Das Elisabethstüberl wurde ins Tageszentrum integriert. Auch an dieser Stelle ein herzliches Danke an Alle, die so viele Jahre einen wertvollen Dienst im Elisabethstüberl erbracht haben.

Mit der Bitte die Arbeit des Vereins Sozialzentrum Vöcklabruck weiterhin solidarisch zu begleiten, verbleibt ihr

Hans Übleis

Personalia:

Neue Mitarbeiterin

Ich, Astrid Stürzlinger, arbeite seit 1. September im Sozialmarkt "Der Korb" und werde mit Oktober 2025 die Nachfolge der Leitung von Gabi Brandstätter antreten. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe und die Möglichkeit, meine bisherigen beruflichen Erfahrungen aus Handel und kaufmännischem Bereich sowie zuletzt 13 Jahre in der Sozialbetreuung zu vereinen. In meiner Tätigkeit der Sozialbetreuung habe ich die Sorgen und Herausforderungen von Menschen in schwierigen Lebenslagen hautnah kennengelernt. Sie nun im Rahmen des Sozialmarktes unterstützen zu dürfen, ist mir ein großes Anliegen und ich bedanke mich für das Vertrauen, das mir für diese Aufgabe entgegengebracht wird. Besonders freue ich mich darauf, viele neue Menschen kennenzulernen - von SpenderInnen über ehrenamtliche HelferInnen bis hin zu KollegInnen und Zivildienern. Gemeinsam wollen wir dazu beitragen, dass "Der Korb" weiterhin eine wichtige und sinnstiftende Einrichtung für unseren Bezirk bleibt.

Dienstjubiläen

Seit 10 Jahren bereichert Katharina Sagerer-Foric unser Impulsteam. Mit ihrer juristischen Expertise im Familienrecht, viel Herz und Einfühlungsvermögen leistet sie unschätzbare Beiträge für Klient:innen und Team. Wir danken dir, liebe Katharina, für Humor, Loyalität und dein offenes Ohr - auf viele weitere Jahre! NW Seit 10 Jahren ist Christine Schilcher Teil des Mosaik-Teams. Ihr großes Einfühlungsvermögen, ihre Tatkraft und Flexibilität zeichnen sie aus. Sie war für den Mittagstisch im Elisabethstüberl verantwortlich - wir freuen uns, dass sie nun auch im neuen Tageszentrum mitwirkt! Danke liebe Christine und auf weitere erfolgreiche Jahre! SH

Zivildiener Philipp Binder

Mit meinen 19 Jahren bin ich gerade mitten drin im Zivildienst beim Mosaik. Der Name passt perfekt, denn mein Alltag besteht aus vielen bunten Facetten: handwerklich anpacken oder Transporte und Umzüge gehören genauso dazu wie das Kochen im neu eröffneten Tageszentrum.

2

Horizont 3/25

Tageszentrum eröffnet

LR Dörfel: "Menschen in schwierigen Situationen unterstützen"

Seit 7. August ist das Tagesezentrum für Obdachlose und von Wohunglsosigkeit bedrohte Menschen in Vöcklabruck (Schwibbogen 2) in Betrieb. Über 20 Gäste nutzen es täglich.



Obmann Übleis begrüßt LR Dörfel

Am 5. September erfolgte die offizielle Eröffnung mit zahlreichen Ehrengästen, angeführt von Sozial-Landesrat Christian Dörfel, Bezirskhauptmann Johannes Beer und Bürgermeister Peter Schobesberger.



BH Beer im Gespräch mit Pfarrer Lang

"Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Beim Tageszentrum des Mosaiks wird dort geholfen, wo es am nötigsten ist – damit Menschen nach einer Phase der Krise den Sprung zurück in die Mitte der Gesellschaft schaffen", betonte Landesrat Dörfel.



Gerneraloberin Garstenauer, Sr. Ida Vorel, Nina und Florian Kecht, Richard Asanger



Seelsorgerin Hofwimmer und Parrer Lang segneten das Tageszentrum

"Wir freuen uns, dass wir dank der Förderung des Landes OÖ nun auch ein Tageszentrum anbieten können. Wir wollen obdachlosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen Schutz und Hilfe anbieten und ein Wohlfühlort sein", so Tageszentrum Teamleiterin Eva Schwarz und Mosaik-Leiter Stefan Hindinger



Vorstand mit Ehrengästen

Das neue Tageszentrum bietet Raum für 25 wohnungslose Menschen und steht diesen täglich offen – für Tagesstruktur, persönliche Gespräche, Beratungen und eine warme Mahlzeit. Damit ergänzt es die bereits bestehenden Angebote des Mosaiks – Wohnungssichrung, Housing First, Notschlafstelle und Übergangswohnen.



BGM Schobesberger am Wuzzeltisch



Tageszentrum-Team, v.l. Ursula Höckner, Christine Schilcher, Roman Breiner, Eva Schwarz, Renè Wieland, Daniela Enzinger, Gunda Soyka, Stefan Hindinger.

(die neuen Mitarbeiter:innen stellen sich im nächsten Horizont vor)

Ein Bett für den Winter



Spendenaktion für wohnungslose Menschen in unserer Region

Spendenkonto: IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548



Herzlichen Dank an die **Stadt Lenzing** und die am Christkindlmarkt beteiligten Vereine. Vom Reinerlös wurden uns 600,- Euro gespendet! Am Bild Vizebürgermeisterin Mascha Auracher (rechts) mit Eva Schwarz und Christoph Hatheier



derkorb





Gabriele Brandstetter (li) Astrid Stürzlinger (re)

VKB IRANIA

Mascha Auracher Vizebürgermeisterin der **Stadt Lenzing** übergab eine Spende über 200 Euro an den Korb. Die Erlöse aus dem Lenzinger Christkindlmarkt werden an unterschiedliche soziale Einrichtungen im Bezirk gespendet. Der KORB kann mit dieser Unterstützung zwanzig Grundnahrungsmittelpakete beschaffen.

derkorb Vöcklabrucker Soziolandel

Neue Leitung für den Sozialmarkt

Gabriele Brandstetter blickt auf siebzehn Jahre zurück

Am 1. September 2025 kam Astrid Stürzlinger neu ins Team unseres Sozialmarktes und wird ab Oktober die Leitung übernehmen.

Durch meinen Übertritt in die Altersteilzeit wurde dieser Wechsel notwendig. Meine künftige Aufgabe wird sich auf die Tätigkeiten in der Verwaltung für den Gesamtverein reduzieren.

Ich blicke zurück auf siebzehn Jahre, in denen sich unsere Einrichtung weiterentwickelt hat und stetig gewachsen ist. Für viele Menschen wurde der KORB zu einem tollen Angebot und nicht allzu selten zu einer unverzichtbaren Hilfestellung.

Neuer Standort

Bei meiner Übernahme im Jahr 2008 war DER KORB in einem 55 m² groβen Raum untergebracht – mit einer Garage als Lager und nicht mehr als 180 ausgestellten Einkaufsberechtigungen.

Die Nachfrage nach unserem Angebot wurde größer und somit war eine Übersiedlung im Jahr 2009 in neue Räumlichkeiten (Stadtplatz 22a) notwendig. Wir verfügen nun über die doppelte Verkaufsfläche und ein großes Lager mit 140 m² – und es bleibt kein Quadratmeter ungenützt.

Zahlen und Fakten

Während der letzten siebzehn Jahre wurden insgesamt 4.232 Einkaufsberechtigungen ausgestellt. Eine durchaus beeindruckende Zahl, wenn man berücksichtigt, dass an einer Berechtigung ja zwischen zwei und bei großen Familien bis zu zahn Personen dranhängen.

Große Herausforderungen

Als besonders fordernd haben wir alle die Jahre zwischen 2015 bis 2017 (groβer Zuzug von Geflüchteten) und zwischen 2022 bis 2024

(Großer Andrang von Kriegsvertriebenen aus der Ukraine) erlebt. Durchschnittlich haben in diesen Jahren bis zu 85 Personen an jedem Öffnungstag unseren Markt besucht.

Der Monat mit den meisten Einkäufen war der Juni 2022 – in diesem Monat haben wir 1714 Einkäufe abgearbeitet. Im Markt hat es nur noch gewuselt. Unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen kamen an ihre Belastungsgrenze.

Wir waren gezwungen, das Klientel in Gruppen zu teilen und separate Öffnungszeiten anzubieten. Wir haben den Einlass auf zehn Personen reduziert - es wäre uns sonst nicht mehr möglich gewesen die Regale weiterhin zu bestücken bzw. hätte die Warteschlange an der Kasse den ganzen Laden blockiert. Die Trennung der Kundinnen und das Angebot der separaten Öffnungszeiten (Dienstag- und Freitagnachmittag) führte aber auch dazu, dass an Tagen mit den zusätzlichen Zeiten mehr als 85 Personen ihren Einkauf tätigten. Die meisten Einkäufe wurden am 17. Februar 2023 gezählt. An diesem Freitag haben 151 Einkaufsberechtige im KORB eingekauft.

Unverzichtbare Unterstützung

Ein emotionales Auf und Ab war für mich persönlich immer die Warenbeschaffung. Ohne persönlichen Kontakt war es kaum möglich, an die richtigen Personen zu kommen bzw. in die Liste der Spendenempfänger aufgenommen zu werden. Die Unterstützung der großen Hersteller hat sich über all die Jahre auf ein Minimum reduziert. Umso wichtiger wurden für uns alle SpenderInnen, die uns sowohl mit Waren unterstützen oder mit deren finanzieller Spende wir unsere "Grundnahrungsmittelpakete" schnüren können.

Hier möchte ich gleich meinen per-

Horizont 3/25

sönlichen Dank aussprechen: Sie haben mit ihrer materiellen oder finanziellen Spende einen groβen Teil zum Gelingen dieses Projektes beigetragen". Unsere Aktion "Schnüren wir Lebensmittelpakte" stellt eine unverzichtbare Säule in unserem Warenangebot dar.



Lebensgeschichten der Kund-Innen

Der persönlichen Entwicklung diente sicherlich auch das eine oder andere Gespräch mit den Kund:innen. Manchen war es wichtig ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Der Blick auf die alltäglichen Probleme hat sich danach relativiert.

Einsatzstelle für junge Menschen

37 Zivildiener haben bis dato ihren Dienst im Korb abgeleistet. Zu einer

Handvoll haben wir immer noch Kontakt. Es ist immer wieder erfreulich auf den einen oder anderen zu treffen und zu erfahren, wie sich ihr Leben weiterentwickelt hat.

Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen

Mein Dank gilt auch allen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen: Viele von Euch halten uns ja schon seit Jahren die Treue – wäre schön, wenn es so weiter geht. Über all die Jahre ist es uns gelungen einen fixen Stamm von 20 bis 25 Helfer:innen für unseren Korb zu halten. Es haben sind auch enge Bekanntschaften daraus ergeben. Von drei Kolleginnen mussten wir uns verabschieden, weil sie verstorben sind.

Kolleginnen und Zivildiener

Meinen hauptamtlichen Kolleginnen und Zivildiener möchte ich noch sagen: Danke für den Zusammenhalt und euren unermüdlichen Einsatz. Ich wünsche Euch noch eine gute Zeit im KORB. Und zu guter Letzt noch mein Wunsch für meine Nachfolgerin Astrid Stürzlinger: Alles Gute und viel Erfolg für deine künftige Aufgabe.

Gabriele Brandstetter

Langgediente Ehrenamtliche verabschieden sich

Greti Öttl hat siebzehn Jahre lang im KORB einmal wöchentlich ihren Dienst versehen. Nach ihrem Pensionsantritt wollte sie sich auch weiterhin geistig fit halten und da war der Kassadienst genau die richtige Aufgabe für sie. Besonders wichtig war es ihr auch noch in einem Team eingebunden zu sein.

Lisa Kaip war elf Jahre lang im Team unserer Ehrenamtlichen und hat mit viel Freude ihre Arbeit an der Verkaufstheke erledigt. Der Mittwoch war ihr Arbeitstag im KORB – sie hat sich immer darauf gefreut zu uns zu kommen. Aus gesundheitlichen Gründen ist ihr eine Weiterarbeit

nicht mehr möglich, was sie wirklich sehr bedauert.

Wir sagen ganz herzlich DANKE für eure Zuverlässigkeit und euren langjährigen Einsatz und wünschen euch alles Gute!



v.l.: Lisa Kaip, Hans Übleis, Greti Öttl

Schnüren wir Lebensmittelpakete



Spendenaktion für den Vöcklabrucker Sozialmarkt

Spendenkonto:

IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

"Mein sozialer Warenkorb" für den Korb:

Ampflwang: SPAR Schmidhammer; Aurach:BÄCKEREIPrünster; Gampern: BÄCKEREI Leeb, BÄCKEREI Trausner, METZGER Dorfer; Puchkirchen: NAH & FRISCH Neuwirth; Seewalchen: BÄCKEREI Oberndorfer; Schörfling: UNIMARKT Leitner; Steinbach am Attersee: ADEG Bader; Timelkam: SPAR Geretsschläger; Vöcklabruck:

INTERSPAR Varena; Weyregg: SPAR Reifetshammer; Zell a.P: BÄCKEREI Neudorfer.







Norbert Winter
Katharina Sagerer-Foric
Julia Hangweyrer
Verena Födinger
Christina Ecklmayr
David Edtmayer
Ursula Pohn
Sabine Kühberger
Eva Graef
Beate Muhrer
Stefanie Lacher
Nina Macheiner
Katrin Mair,
v.l.

Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie



Spendenkonto: IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

Kinderschutzzentrum / Familienberatung

Alles Trauma?

Was bedeutet der oft verwendete psychologische Fachbegriff?

Psychologische Fachbegriffe wie "triggern" oder "Trauma" kommen immer mehr in unserer Alltagssprache an. Eine unangenehme oder schmerzhafte Erfahrung wird heutzutage schnell als traumatisches Erlebnis bezeichnet.

Einerseits eine gute Entwicklung die deutlich macht, wie verletzlich die menschliche Psyche ist, andererseits eine Begünstigung, dass der Begriff "Trauma" verwässert, wenn er für jedes belastende Erlebnis herhalten muss.

Außergewöhnliches Ereignis

In der psychologischen Fachsprache meint man damit kein gewöhnliches, sondern ein außergewöhnlich belastendes oder sogar lebensbedrohliches Ereignis. Ein traumatisches Erleben bedeutet, dass ansonsten hilfreiche Strategien zur Bewältigung nicht greifen. Dies führt zu einem massiven Gefühl von Hilflosigkeit oder Ohnmacht. Das Gehirn wird überflutet mit toxischem Stress, wodurch die Verarbeitung beeinträchtigt ist.

Verschiedene Formen von Traumata

Welche lebensbedrohlichen oder extrem belastenden Ereignisse können das sein?

Generell kann man zwei Arten von Traumata unterscheiden. Zum Typ-1-Trauma gehören einmalig auftretende, zeitlich begrenzte und unerwartete Ereignisse, wie Unfälle, Naturkatastrophen oder schmerzhafte medizinische Eingriffe. Diese Art von Trauma ist öffentlich besprechbar und hat eine meist gute Behandlungsprognose.

Das Typ-2-Trauma beschreibt mehrfach wiederkehrende Ereignisse oder lang andauernde, chronische Zustände. Dazu gehören körperliche oder psychische Misshandlung, sexueller Missbrauch und Vernachlässigung. Aber auch das Miterleben von Gewalt im häuslichen oder sozialen Umfeld. Für die Entwicklung von Kindern birgt diese Art von Trauma ein höheres Risiko.

Risiko- und Schutzfaktoren und die Resilienz

Nicht jedes erlebte Trauma hat eine psychische Erkrankung zur Folge. Eine wichtige Rolle spielen die Risiko-bzw. Schutzfaktoren. Diese können in der eigenen Persönlichkeit liegen, sind aber auch im sozialen Umfeld des Kindes verankert.

Wichtige Schutzfaktoren sind eine positive geistige und emotionale Entwicklung, sowie die Verfügbarkeit von mindestens einer schützenden Bezugsperson. Umgekehrt sind körperliche Erkrankungen, Entwicklungsverzögerungen und das Fehlen eines schützenden Umfelds Risikofaktoren.

Je mehr Schutzfaktoren vorhanden sind, desto widerstandsfähiger ist ein Kind. Diese Widerstandsfähigkeit nennt man Resilienz. Erwachsene können dazu beitragen, indem sie das Kind unterstützen, wenn Erlebtes nachgespielt wird, wenn Rituale zur Sicherheit etabliert werden, dem Kind vermittelt wird, dass es richtig und wichtig ist, wenn Rückzugsmöglichkeiten angeboten werden und eine wohlwollende zuversichtliche Haltung eingenommen wird, dass die Belastung auch wieder abnehmen darf.

Zu unseren Kernaufgaben als Kinderschutzzentrum gehört es, stets abzuwägen, wie Kinder möglichst gut geschützt werden können. Dazu beraten wir alle Erwachsene, die sich Sorgen um Kinder oder Jugendliche machen, auch unterstützen und begleiten wir Kinder, die traumatische Erlebnisse erleiden mussten.

Julia Hangweyrer

Horizont 3/25 6

35 Jahre Wohnungslosenhilfe

Einladung zur Veranstaltung am 11. November im OKH

Am 20. November 1990 startete der Betrieb der Notschlafstelle im Gebäude Gmundner Straße 102, 35 Jahre später präsentiert sich die Wohnungslosenhilfeeinrichtung mit einem vielfältigen Leistungsangebot: Delogierungsprävention/Wohnungssicherung, Housing First, Notschlafstelle, Übergangswohnen, Tageszentrum, Gemeinwesenarbeit/ Konfliktbearbeitung, Ferienlernbetreuung, Sprach- und Kulturbegleiterinnen. Aus der "Notschlafstelle" wurde "Mosaik-Wohnungssicherung / Notschlafstelle / Integration". Seit Anfang 2022 mit dem Hauptstandort in der Gmundner Straße 69.

Grund genug zurückzublicken. In diesen 35 Jahren hat sich aber auch die Wohnungslosenhilfe verändert. Der international erfolgreiche Ansatz "Housing First" ist spät aber doch bei uns angekommen. Mittlerweile ist Mosaik österreichweit

eine der Einrichtungen mit den meisten Wohnungsvermittlungen und "Housing First"-Betreuungen. Anlass genug, diesen Paradigmenwechsel von stationärer Versorgung zu selbstbestimmtem und bedarfsunterstützem Wohnen zu beleuchten.

Wir laden ein zur Veranstaltung:

Wohnen ist ein Menschenrecht. Spekulation nicht!

35 Jahre Unterstützung für Obdachlose und von Wohnungslosigkeit bedrohte in Vöcklabruck/Gmunden.

11. November 2025, 18 Uhr, OKH Vöcklabruck (H. Hatschekstraße 24) Mit Rückblick, Grußworte von Herwig Pernsteiner (Vorstand ISG), Vortrag "Paradigmenwechsel in der Wohnungslosenhilfe" von Emine Özkan (Geschäftsführerin von "Housing First Österreich"), Musik aus den letzten 35 Jahren.



Armut: Doppelt so hohes Hitzetod-Risiko

Sommerliche Hitzeperioden sind ein Gesundheitsrisiko. In der Hitzewelle sterben Menschen, besonders gefährdet sind ältere und pflegebedürftige Personen, Kinder und Patienten mit Herz-Kreislaufproblemen - und da Haushalte in Vierteln mit geringem Einkommen", warnt das Netzwerk Armutskonferenz. "Armut erzeugt ein doppelt so hohes Hitzetod-Risiko." Mehr als 47.000 Menschen sind 2023 in Europa an den Folgen hoher Temperaturen gestorben wie das Barcelona Institute for Global Health erhoben hat. Die Risiken sind ungleich verteilt: Menschen, die von Armut betroffen sind, sterben in Österreich um mehr als 10 Jahre früher als der Rest der Bevölkerung. Dabei versterben die wenigsten Menschen direkt an einem Hitzschlag. Meist sind die hohen Temperaturen ein erschwerender Faktor, der insbesondere für besonders verletzliche Gruppen mit Vorerkrankungen gefährlich wird.

Städtische Hitzespots reduzieren

Grünraum und Wasser in der Stadt wirken gegen Hitze, zeigt gesundheitlich positive Auswirkungen, bietet Bewegungsraum für Jung und Alt, begünstigt als Sozialraum das Gespräch und die Begegnung. Wichtige Schritte sind strategische Maβnahmen auf der Ebene von Flächenwidmungen, Raumplanung und Wohnbau: Die Anlage von Straßenbegleitgrün, grüne Wandelemente, Fassaden- und Dachbegrünung, Entsiegelung und Regenwassermanagement oder auch die Freilegung von verrohrten Gewässern. Weiters ist der Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel hilfreich Hitzespots zu verringern. Baulich sind Maßnahmen notwendig wie zum Beispiel Außenjalousien montieren, Wärmedämmungen anbringen, Fassadenund Hofbegrünung, so das Netzwerk Armutskonferenz abschließend. (Quelle: armut.at)



Ferienlernbetreuung

Bis zu 30 Schüler:innen – so viele Kinder wie noch nie – besuchten vier Wochen die Ferienlernbetreuung von Mosaik-Integration im OKH. Unter Anleitung von Rusel Mohammad und Sophie Huemer, unterstützt von Ilaf Alhamed und Christina Huemer, lernten sie an drei Vormittagen pro Woche Deutsch. "Die Kinder waren eifrig bei der Sache", freuten sich die Pädagoginnen. "Mit dem Gelernten konnten wir ihnen den Schuleinstieg nach den Ferien erleichtern".

Beim Lernen wurde auf Methodenvielfalt gesetzt. Spiele, Konversation und Zeichnungen vertieften das Erlernte. Die Ferienlernbetreuung wird vom Integrationsservice (Land Oberösterreich) und Stadt Vöcklabruck gefördert.

Seit Ende September sind wieder fünf Integrationshelferinnen in den Volkschulen Scherer Straße und im Bildungscampus im Einsatz. Sie unterstützen vor allem Kinder mit sprachlichem Förderbedarf. Dieses Projekt wird von der Stadt Vöcklabruck und aus Spendengeldern finanziert.



DANKE

Für unsere Spendenaktionen: "Bausteinaktion für das Tageszentrum", "Ein Bett für den Winter", "Schnüren wir Lebensmittelpakete, "Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie", "Solidaritätsfonds", spendeten:

Astegger Andreas und Cäcilia, Gampern; Beer Johannes, Vöcklabruck; Berger Hildegard, Vöcklabruck; Bernardi Christine, Vöcklabruck; Bernreiter Martin, Rutzenmoos; Binder Manfred, Gampern; Birnzain Susanne, Regau; Brandhuber-Wiesbauer Sabine, Attnang; Braun Kraftwerke GmbH & Co KG, Vöcklabruck; Bruckmüller Josef; Deisenhammer Barbara, Thomasroith; Die Grünen Vöcklabruck; Diridl Ulrike, Regau; Edtmayer Maria Anna, Innerschwand; Eiter Reinhard, Vöcklabruck; ESV Timelkam; Evangelische Pfarrgemeinde Presbyter; Forisch Georg und Silvia, Vöcklabruck; Frischling Nadja KG, St. Georgen; Gehmayer Gerhard und Elfriede, Redlham; Geppert Klaus und Ilse, Vöcklabruck; Giesriegl Richard, Schörfling; Gstöttner Maria, Vöcklabruck; Hangler Ulrike; Hehenfelder Josef und Regina, Zell am Pettenfirst; Herbst Barbara und Himmelbauer Markus, Schwanenstadt; Himmer Stefanie; Hiptmair Franz, Attnang; Familie Hofer; Holzapfel Paula, Lenzing; Holzleitner-Stelzer Christian, Attnang; Höflich Ferdinand; Horn Bruno, Vöcklabruck; Huber Karin, Vöcklabruck; Huber Brigitta, Timelkam; Humer Josef, Schwanenstadt; Jahnel Sonja, Seewalchen; Kasbauer Veronika, Vöcklabruck; Katholische Jugend Timelkam; Kettl Christa; Kloss Renate, Seewalchen; LightWear OG, Vöcklabruck; Manetsgruber Michael, Vöcklabruck; Marktgemeindeamt Lenzing; Mielacher Margareta, Gampern; Missionsrunde Vöcklabruck; Möslinger Brigitte, Gmunden; Neumüller Josef und Franziska, Vöcklabruck; Neumüller Josefa, Vöcklabruck; Ortner Maria, Vöcklabruck; PUM Schwanenstadt, Kudernatsch Edi, Schwanenstadt; Peer Gertrude, Timelkam; Pickhardt-Kröpfel Sonja, Vöcklabruck; Rathmayr Adolf und Christine; Scharnstein; Rauscher Johann, Desselbrunn; Reger Frieda und Franz, Vöcklabruck; Reiter Annemarie, Regau; Rössler Herbert, Schwanenstadt; Salinger Peter, Vöcklabruck; Schachinger Franz und Monika, Attnang; Scheibmaier Alois, Ritzing; Schermaier Josef und Liselotte, Attnang; Schlair Brigitte, Vöcklabruck; Schobesberger Paul, Frankenmarkt; Seufer-Wasserthal Wilhelm, Schwanenstadt; Stadler Georg, Rutzenmoos; Stadlmayr Alois Torautomatik, Pilsbach; Staudinger Hermann und Johanna, Schwanenstadt; Steiner Brigitta, Timelkam; Stempfer Josef, Frankenburg; Sterrer Theresia und Rudolf, Thomasroith; Stiegler Andreas; Wagner Heidrun, Pilsbach; Weinrotter Martin und Edith, Vöcklabruck; Wilfinger Andreas, Vöcklabruck; Wirleitner Elisabeth, Vöcklabruck: Wonka Ilse, Vöcklabruck,

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Spenderinnen sehr herzlich für die Unterstützung. Im Horizont veröffentlichen wir Ihre Spende ab 70 Euro. Die von Ihnen geleisteten Spenden berücksichtigt das Finanzamt automatisch in Ihrer Arbeitnehmerveranlagung bzw. Einkommenssteuererklärung. Sie sind dann steuerlich absetzbar, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen sowie das Geburtsdatum bekannt geben. Beachten Sie dabei bitte, dass die Schreibweise Ihres Namens mit jener im Meldezettel übereinstimmen muss.

Impressum: M/H/V: Verein Sozialzentrum Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Gmundner Straße 69 Tel. 07672/75145, E-mail: verein@sozialzentrum.org, Druck: vöckladruck, Oberthalheim 6, 4840 Vöcklabruck, Fotonachweis: alle privat. Umweltfreundlich produziert!



Gmundner Straße 69 4840 Vöcklabruck Tel. 07672/75145-11 od. 12 verein@sozialzentrum.org www.sozialzentrum.org

impuls

Kinderschutzzentrum / Familienberatung

Salzburger Straße 18a
Tel. 07672/27775
impuls@sozialzentrum.org
Öffnungszeiten: Mo 11 - 13,
Di 15 - 17, Mi 11 - 13, Do 15 - 17 Uhr
(und nach telef. Vereinb.)
Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:
jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr
Bezirksgericht Vöcklabruck
(Terminanmeldung unter Tel.
07672 27775 erforderlich)

mosaik

Wohnungs sicherung/Not schlafstelle/Integration

Gmundner Straβe 69
Tel. 07672/75145
mosaik@sozialzentrum.org
Öffnungszeiten:
Beratung: Mo - Fr: 8 - 12 und
Di u. Do: 13.30 bis 15 Uhr
Notschlafstelle täglich von
19 bis 7, Aufnahme bis 22 Uhr

der korb

Vöcklabrucker Sozialmarkt

Stadtplatz 22 a Tel. 07672/90921 derkorb@sozialzentrum.org Öffnungszeiten: Di 9 - 13, Mi 9 - 12, Do 14 - 17, Fr 9 - 15 Uhr

Österreichische Post-AG SM 02Z030311 N

Verein Sozialzentrum Gmundner Straße 69, 4840 Vöcklabruck